



2007/51 Homestory

<https://shop.jungle.world/artikel/2007/51/leserinnenworld>

LeserInnenworld

**Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.
Zuschriften bitte an: briefe@jungle-world.com oder per Post an die Redaktion.**

Jungle World 50/07: Don't believe the Skype

Noch mehr Alternative

Digg ist natürlich keine Skype-Alternative, sondern ein Nachrichtenportal auf welchem OpenWengo als Alternative genannt wurde. Auch dieses ist mit Vorsicht zu genießen, da hier nur eine französische Firma unter dem Deckmantel Open Source Beliebtheit erlangen will. Für verschlüsselte VoIP-Kommunikation empfiehlt sich das Protokoll ZRTP des PGP-Erfinders, welches gerade in die meisten Lösungen integriert wird.

matthias niess

Jungle World 50/07: Thema: Arbeitskampf in Hollywood

Ein gutes Thema

Sehr gelungener Schwerpunkt in Ihrem Heft. So viel Elan, wie er aus dem Artikel von Steven Lee Beeber strömt, können wir uns für Deutschland nur wünschen. Gleichzeitig eine Analyse, die sich nicht scheut, Probleme bei der Mobilisierung anzusprechen: »Hollywood verliert nicht an Glamour«. Die arbeitslosen Schreiber sitzen schon in den Startlöchern! Der Text über die Autorenengewerkschaften ist ebenfalls sehr informativ und interessant. Schade, dass der Streik hier noch keine Auswirkungen zeitigt, vielleicht wäre das mal ein Ansporn für Freiberufler des schreibenden Gewerbes in unserem Land. Weiter so!

gerd mayer

Jungle World 46/07: Zahltag!

Auf Deutsch, bitte!

Sagt dem Leser doch lieber, was der Kapitalismus wirklich beinhaltet, woraus er gemacht ist, und was man tun kann, um Menschen individuell entscheiden zu lassen, was sie wollen

für sich, ohne die Erde zu zerstören. Und das auf Deutsch, allgemeinverständlich bitte.

Ich brauche keine Sätze wie: »Die Vorahnung des Zusammenbruchs, des radikalen Auseinandertretens von Selbsterhaltung und Akkumulation, spricht sich aus als Verdammung der Spekulation« (der war ja noch harmlos).

Also, viel Spaß noch bei der Akkumulierung des entmarxierten Zeitalters der kapitalistischen Magnetfeldresonanztomographie.

Euer Amir